

**Newsletter der Internationalen Kommission für
Militärgeschichte
Ausgabe 8, Frühjahr 2007**



Willkommen beim CIHM Newsletter

Mitteilung aus Den Haag

Unsere Internationale Kommission für Militärgeschichte (CIHM), gegründet 1938, ist eine Tochterorganisation des Internationalen Komitees für Geschichtswissenschaften (International Committee of Historical Sciences - ICHS). Der Generalsekretär des ICHS, der kanadische Professor Jean-Claude Robert, hat mich vor Kurzem gebeten, die wichtigsten Ergebnisse der CIHM zu nennen. Er interessierte sich auch für die in der Zukunft vor uns liegenden Herausforderungen.

Seine Bitte regte mich dazu an, mich einmal näher mit dieser Frage zu befassen. Ich brauche mich nur in meinem Arbeitszimmer umzusehen, um auf das Erbe der Vergangenheit zu blicken. Die Unterlagen der Kongresse, die bis 1980 alle fünf Jahre und danach jährlich stattgefunden haben, die 87 Ausgaben der *Revue Internationale d'Histoire Militaire*, die seit 1939 erschienen sind, die 27 Bände der International Bibliography of Military History, die seit 1978 veröffentlicht wurden, sowie die Ausgaben von *Mars et Janus*, dem Newsletter, der von unserem Comité des Archives Militaires (Ausschuss Militärarchive) herausgegeben wird, belegen alle die nachhaltige Wirkung unserer Tätigkeit. Als noch wichtiger erachte ich jedoch die Tatsache, dass sich die CIHM zu einem Netzwerk von Militärgeschichtlern entwickelt hat, denen es dank ihrer gemeinsamen Aktivitäten und jährlich stattfindenden Kongresse gelungen ist, einander in Bezug auf ihre jeweiligen Forschungsthemen, wichtigen Forschungsfragen und aktuellen Projekten in einer kostenwirksamen Weise auf dem Laufenden zu halten. Die CIHM hat sich daher effektiv ihrem ursprünglichen Ziel gewidmet, d. h. der Förderung militärhistorischer Forschung über Ländergrenzen hinweg. Wir können auf die Arbeit unserer Vorgänger mit Dankbarkeit zurückschauen. Allerdings bedeutet dies nicht, dass wir uns auf diesen Leistungen ausruhen können. Ganz im Gegenteil, denn auch der jetzige Vorstand ist der Meinung, Stagnation bedeutet Niedergang.

Am 25. Februar 2007 in Hamburg dachte der Vorstand unter anderem etwas genauer über den Weg in die Zukunft nach. Obgleich die Erweiterung der Mitgliedschaft in der CIHM und das sich daraus ergebende schwächer werdende eurozentrische Profil weiterhin ein wichtiger Punkt sein werden, würde der Vorstand unter der Präsidentschaft von Prof. L. de Vos lieber seine Energie auf die Verbesserung des wissenschaftlichen Niveaus der jährlichen Kongresse und die wachsende Attraktivität der CIHM für junge Wissenschaftler richten. Die auf zukünftigen Kongressen anzusprechenden Themen werden in zunehmendem Maße die Forderung erfüllen müssen, „wissenschaftlich interessant und innovativ sowie gleichzeitig für die gegenwärtigen Militäreinsätze von Bedeutung zu sein“. Darüber hinaus wurde der Vorschlag von Prof. Jaun über die Einrichtung eines „Bildungsausschusses“ vom Vorstand mit Begeisterung aufgenommen. Im Hinblick auf die Verbesserung des akademischen Profils denkt der Vorstand über die Herausgabe eines Buches über das Ende des Ersten Weltkrieges und die Pläne für die Nachkriegsregelung in Abstimmung mit dem belgischen Verleger De Lannoo nach.

Diese sowie eine Reihe weiterer Pläne werden auf der nächsten Generalversammlung in Kapstadt (Südafrika) diskutiert. Weiter unten enthält dieser Newsletter einen Beitrag über diesen 33. Internationalen Kongress. Der Vorstand ist von den Anstrengungen der jungen südafrikanischen Kommission beeindruckt. Ich empfehle Ihnen, Ihre Solidarität und Freundschaft mit unseren südafrikanischen Kollegen zum Ausdruck zu bringen, indem sie Ihren Besuch des Kongresses rechtzeitig anmelden. Wie es scheint, werden wir eine interessante Woche in Kapstadt verbringen!

Die italienische Kommission wird im Jahre 2008 Gastgeber des Kongresses sein, und zur Einstimmung enthält dieser Newsletter eine erste Einführung in dieses Ereignis. Abschließend bin ich erfreut, dass sich die portugiesische Kommission selbst als Kandidat für die Organisation unseres Weltkongresses im Jahre 2009 zur Verfügung gestellt hat.

Da die nächsten Kongresse festgelegt sind, kann die Aufmerksamkeit auf die Ausarbeitung des Grundsatzprogramms für den Zeitraum 2005-2010 konzentriert werden. In dieser Hinsicht verspricht Kapstadt den Hintergrund für einen faszinierenden Gedankenaustausch zu bilden. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie dort sind, um daran teilzuhaben.

Bis bald in Südafrika!

Drs. P.H. Kamphuis

Generalsekretär der CIHM

.....

Willkommen in Kapstadt, Südafrika und auf dem 33. Internationalen Kongress für Militärgeschichte

Thean Potgieter
Generalsekretär
Südafrikanische Militärgeschichtliche Kommission

“Jetzt haben Sie den Ball!” In diesem Jahr, vom 12. – 17. August, ist Südafrika an der Reihe, den angesehenen Kongress der Internationalen Kommission für Militärgeschichte (CIHM) in Kapstadt auszurichten. Wir erwarten Delegierte aus mehr als 35 Ländern zur Teilnahme an dem Kongress. Unter den Delegierten sind Offiziere, verdiente Militärgeschichtler, Professoren für Militärwissenschaft und Militärarchivare. Die Teilnehmer kommen aus den Streitkräften, aus Universitäten und Militärakademien, Forschungsinstituten, nichtstaatlichen internationalen Organisationen und der internationalen Diplomatie.

Streitkräfte und Regierungen messen dem Studium der Militärgeschichte besondere Bedeutung bei; sie betrachten sie als „Gemeinschaftliches Wissen“. Die Untersuchung von Konflikt und Krieg sowie deren Wechselwirkung mit der Gesellschaft sind entscheidend für das Verständnis und den Umgang mit dem sicherheitspolitischen Umfeld. Das Thema des Kongresses lautet „Regionen, Regionale Organisationen und Militärische Macht“. Wissenschaftliche Sitzungen beinhalten Vorträge über regionale Organisationen, militärische Macht und militärische Intervention, regionale Sicherheit und Friedenseinsätze sowie regionale Bündnisse, regionale und multinationale Streitkräfte, Bedrohungen für die regionale Sicherheit sowie regionale Konflikte und internationale Bündnisse. Darüber hinaus behandeln drei Diskussionsrunden die Themen internationale Unterstützung für den Befreiungskampf, die internationale Reaktion auf die Krise in Ruanda und neueste Literatur zur Untersuchung von Krieg und Konflikt.

Das Thema des diesjährigen Kongresses – Regionen, regionale Organisationen und militärische Macht – ist für die Welt von heute von großer Bedeutung und Aktualität. Es ist angemessen, dass Wissenschaftler, Offiziere und Teilnehmer dieses Thema in Afrika diskutieren. Wir erwarten für den Kongress im Jahre 2007 eine rege Beteiligung aus Südafrika und Afrika. Die afrikanische Stimme sollte auf Podien wie diesem gehört werden, und Afrika muss seinen rechtmäßigen Platz in der internationalen Gemeinschaft einnehmen.

Für alle Teilnehmer des CIHM-Kongresses wird das wissenschaftliche Programm durch eine Reihe von Empfängen, Exkursionen und Besuchen historischer Stätten des Landes ergänzt. Die Delegierten des Kongresses und ihre Begleiter werden unter anderem Robben Island, das Castle of Good Hope, Cape Point, Simon's Town, Stellenbosch und ein Weingut besichtigen. Für die Begleiter der CIHM-Delegierten wurde ein umfangreiches Programm organisiert; es beinhaltet Besuche der Museen von Kapstadt, des Botanischen Gartens Kirstenbosch, eines Cape Townships, des West Coast Fossil Parks und des wunderschönen West Coast National Parks. Kapstadt ist eine der schönsten Städte der Welt.

Die vorangegangenen drei CIHM-Kongresse fanden in Marokko (Rabat), Spanien (Madrid) und Deutschland (Potsdam) statt. Der CIHM-Kongress im Jahre 2008 findet in Triest (Italien) statt. Der CIHM-Kongress 2007 in Kapstadt ist das erste internationale Treffen von Militärgeschichtlern im südlichen Afrika. Es ist daher eine Ehre für Südafrika, Gastgeber des Kongresses zu sein.

Die Südafrikanische Militärgeschichtliche Kommission (SAMHC), die regionale Abteilung der CIHM, wurde 2004 durch den Chef der Südafrikanischen Nationalen Verteidigungskräfte gegründet. Generalmajor L.S. Mollo ist ihr Präsident. Der Kongress 2007 wird von der Südafrikanischen Militärgeschichtlichen Kommission sowie der Militärwissenschaftlichen Fakultät, der Militärakademie und der Universität Stellenbosch organisiert. Somit spiegelt er die Zusammenarbeit zwischen der Universität Stellenbosch und dem Verteidigungsministerium wider.

Der Kongress findet in der Tagungsstätte der BOE-Nedbank im Hafengebiet von Kapstadt (Cape Town Waterfront) statt. Die Kongresshotels sind das Table Bay, das Commodore und das Victoria und Alfred. Luxuriöse Apartments zur Selbstversorgung sowie einfachere Unterkünfte stehen ebenfalls zur Verfügung.

Der CIHM Kongress 2007 in Kapstadt gilt als Teil der Vorbereitung auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2010, deren Gastgeber Südafrika ist. Angesichts des großen Interesses an den Weltmeisterschaftsspielen, die an verschiedenen Orten in Südafrika ausgetragen werden, wurde großer Wert darauf gelegt, dass das Land und die Stadt in der Lage sind, diesen internationalen Kongress für Militärgeschichte 2007 auszurichten. Als der CIHM Kongress 2006 in Potsdam zu Ende ging, überreichte die deutsche Nationale Kommission Generalmajor Mollo einen echten WM-Fußball als symbolische Geste. **“JETZT HABEN SIE DEN BALL!”**

Alle Mitglieder nationaler Kommissionen und deren Begleiter, die an einer Teilnahme am CIHM- Kongress 2007 in Kapstadt interessiert sind, finden weitere Informationen auf der Website www.cihm.ac.za, konkrete Fragen an die Veranstalter richten Sie per e-Mail an: cihm2007@ma2.sun.ac.za, cihm@ma2.sun.ac.za, oder thean@ma2.sun.ac.za
Fax: (+27) 22 702 3060 Tel: (+27) 22 702 3103

.....
Ankündigung des 34. CIHM-Kongresses 2008 in Triest, Italien

Massimo de Leonardis, Italienische Kommission für Militärgeschichte

Der XXXIV Internationale Kongress für Militärgeschichte wird vom 31. August bis 5. September 2008 in Triest stattfinden. Das Thema wird sein **“Militärische Konflikte und die Zivilbevölkerung: totale Kriege, begrenzte Kriege und asymmetrische Kriege.”** Folgende Themen stehen zur Diskussion:

- die Beziehung zwischen politischen Regimen,
- internationale Systeme und Arten von Kriegen;
- die Beteiligung der Zivilbevölkerung an Bürgerkriegen, Guerillakriegen und nationalen Befreiungskriegen
- Aufstandsbekämpfung und Terrorismus;
- die Grenzen von Kriegen bei der Verteidigung der Zivilbevölkerung von der kirchlichen Lehre des *ius in bello* bis zum gegenwärtigen Völkerrecht
- Krieg und Mobilmachung/Militarisierung der Zivilbevölkerung;
- Zivilbevölkerung und der Albtraum eines Atomkrieges;
- militärische Kräfte und die Verwaltung erobelter Gebiete.

Oberst Matteo Paesano fungiert als Präsident der Italienischen Kommission für Militärgeschichte. Das wissenschaftliche Programm liegt in der Verantwortung eines Wissenschaftlerkomitees unter Leitung von Prof. Dr. Piero Del Negro, Wissenschaftler an der Universität Padua sowie Mitglied des Internationalen Vorstands der CIHM sowie Prof. Dr. Massimo de Leonardis, Wissenschaftler an der Katholischen Universität Mailand und Generalsekretär der Italienischen Kommission für Militärgeschichte.

Triest, ursprünglich bekannt als die römische Stadt Tergeste, wurde im zweiten Jahrhundert vor Christus gegründet. Am Ende des vierzehnten Jahrhunderts baten die Bürger von Triest den Herzog von Österreich um Schutz vor Venedig. In den folgenden fünfhundert Jahren war Triest Teil des Habsburger Reiches. 1918 wurden die Stadt und das Stadtgebiet mit Italien vereinigt. Nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1954 wurde die Stadt von angloamerikanischen Streitkräften und Regierungen verwaltet, danach wurde die Stadt an Italien zurückgegeben. Zu Beginn des Kalten Krieges beschrieb Winston Churchill Triest als den südlichen Endpunkt des „Eisernen Vorhangs“. Heute ist Triest eine Stadt mit 212000 Einwohnern mit mitteleuropäischem Gepräge. Es ist die Hauptstadt der Region Friaul-Julisch Venetien. Am nördliche Ufer der Adria gelegen, befindet sich die Stadt nahe der Grenze zu Slowenien. Triest hat einen eigenen Flughafen in Ronchi dei Legionari.

Das Kulturprogramm für den CIHM-Kongress 2008 in Triest wird Besuche von Schlachtfeldern und Museen des Ersten Weltkriegs sowie der Festungsstadt Palmanova beinhalten. Für Exkursionen nach dem Kongress werden Besuche der bekanntesten Kunststädte Italiens angeboten, beginnend mit Venedig, das weniger als zwei Stunden Fahrt von Triest entfernt ist. Oberst Paesano und die Delegation der Italienischen Kommission für Militärgeschichte werden das detaillierte Programm den internationalen Delegierten auf dem CIHM-Kongress in Kapstadt vorstellen.

.....

Ankündigung der Bibliography of international Military History 2007

Dimitry Queloz
Herausgeber der BIHM

Die 28. Ausgabe der Bibliography of International Military History soll im Juli diesen Jahres erscheinen, sie enthält 284 Publikationen. Wenn alles gut geht, werden wir daher die Freude haben, die Bibliographie im August auf dem Kongress in Kapstadt, Südafrika vorstellen zu können. Die thematische Zusammenfassung in dieser Ausgabe erfolgte durch Prof. Rudolf Jaun von der Universität Zürich und der Militärakademie der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ). Dies ist ein hervorragendes Kompliment an den Kongress des vergangenen Jahres, da sie dasselbe Thema anspricht: Nationalstaat, Nationalismus und Militär.

Es ist die traurige Aufgabe der bibliographischen Kommission, Sie über den Tod von Oberst Pariseau und Professor Pearsall zu informieren. Oberst Pariseau war eines der Gründungsmitglieder der Bibliographie. Professor Pearsall war Mitglied unserer Kommission und bis zum vergangenen Jahr Korrespondent für Großbritannien. Die Bibliographische Kommission ist dankbar für ihre Anstrengungen und Mitarbeit und wird ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

.....

Band 87 der International Review

Die Türkische Kommission für Militärgeschichte unter Vorsitz von Generalleutnant Eyüp Kaptan hat die 87. Ausgabe der International Review of Military History (ISBN: 978-975-409-431-2; NSN: 7610270347402) herausgegeben. Dieser Band enthält 19 Aufsätze (379 Seiten) und bietet einen interessanten Überblick über die türkische Militärgeschichte und insbesondere die historische Dimension des Verhältnisses zwischen Streitkräften und Gesellschaft in der Türkei. Letzteres kann nur verstanden werden, wenn man mit der Philosophie und der Rolle von Atatürk vertraut ist. Daher sind zwei Aufsätze diesem Soldaten, Staatsmann und Denker gewidmet!

.....

Archivkomitee

Archivkomitee – Jahrestreffen in Kapstadt
Dr. Hans-Joachim Harder
Präsident des Archivkomitees

Internationale Archivare sind herzlich eingeladen, am Jahrestreffen des Archivkomitees (Comité des Archives Militaires - CAM) während des Kongresses der Internationalen Kommission für Militärgeschichte 2007 in Kapstadt teilzunehmen. Wie üblich werden der Ausschuss und die Gäste an einem von den südafrikanischen Organisatoren gewählten Veranstaltungsort in Kapstadt zusammentreffen. Das Treffen wird am Sonntag, den 12. August 2007 stattfinden; es wird um 10.30 Uhr beginnen.

Das Diskussionsthema lautet „Militärarchive und die Öffentlichkeit“. Der CAM wird verschiedene Aspekte behandeln, u.a. Öffentlichkeitsarbeit, Erinnerungskultur und öffentlicher Zugang zu Militärarchiven. Die Erinnerungskultur verändert sich deutlich, da die Generation, die den letzten Weltkrieg geführt hat, ausgestorben ist. Die meisten der maßgeblichen Geschichtsbücher sind geschrieben, und es wird eine gewisse Zeit dauern – vielleicht eine Generation – bis eine überarbeitende Geschichtsschreibung jeden einzelnen Stein noch einmal umdreht und neue Antworten findet. Aber die neue Generation von Wissenschaftlern wird die Quellen in den Militärarchiven verwenden und sie müssen bereit gehalten werden. Vorerst haben Lokal- und Familienhistoriker die Sache in die Hand genommen. Diese Historiker

untersuchen nicht die große Strategie, sondern versuchen, den roten Faden ihrer Vorfahren im Chaos dieses Krieges zu finden.

Es wird interessant sein, die Aspekte des Themas wie sie von Militärarchivaren in den verschiedenen Ländern wahrgenommen werden, zu vergleichen. Vorträge werden von Delegierten aus Portugal, Kanada, Belgien, Österreich, Deutschland und – eventuell – Frankreich gehalten werden.

.....

Neues von den nationalen Kommissionen der CIHM

Britische Kommission für Militärgeschichte

Michael Orr,
Generalsekretär

Die britische Kommission für Militärgeschichte wurde 1968 als Tochter der Internationalen Kommission für Militärgeschichte gegründet, vor allem durch die Bemühungen von David Chandler und Christopher Duffy. Zu Beginn kamen die Mitglieder aus der Abteilung Militärgeschichte der Royal Military Academy Sandhurst, inzwischen ist die BCMH auf über 200 Mitglieder angewachsen, der Vorsitz der Kommission wurde nacheinander von David Chandler, Professor Brian Bond und Professor Richard Holmes ausgeübt. Die Mitglieder sind beruflich im Bereich Militärgeschichte tätig, zum Beispiel Lehrkräfte an Universitäten oder Museumspersonal, sowie andere, die aktiv zur Entwicklung der Militärgeschichte im Vereinigten Königreich beitragen, entweder durch Schriften und Publikationen oder durch die Teilnahme an der Organisation einschlägiger Gesellschaften.

Das Haupttätigkeitsfeld der Kommission ist die jährliche Organisation einer Reihe von Konferenzen, in der Regel eine Konferenz über ein Wochenende sowie zwei Eintageskonferenzen. Die Konferenzthemen beziehen sich manchmal auf bestimmte Feldzüge oder militärgeschichtliche Jahrestage, aber im Allgemeinen behandeln sie ein Thema über verschiedene Perioden und Arten der Kriegführung und fördern den Gedankenaustausch zwischen Fachleuten. Darüber hinaus organisiert die Kommission eine jährliche Exkursion zu Schlachtfeldern.

All diese Aktivitäten stehen den Mitgliedern und ihren Gästen offen. Die Mitglieder erhalten dreimal pro Jahr einen Newsletter, Mars & Clio, in dem Vorträge aus Konferenzen sowie Buchrezensionen, Ankündigungen für Konferenzen, kurze Artikel und Nachrichten der Kommission veröffentlicht werden. Die Kommission war in den letzten zehn Jahren für drei kommerzielle Publikationen verantwortlich. Diese Bücher waren Sammlungen von Aufsätzen zum Ersten und Zweiten Weltkrieg. Im Mai 2007 wird eine Website der BCMH gestartet, die hauptsächlich der Kommunikation zwischen den Mitgliedern dient, aber auch eine Auswahl von Vorträgen, die auf Konferenzen der Kommission gehalten wurden, sowie Informationen über bevorstehende Konferenzen, Kurse, Publikationen und Interessantes für die allgemeine Öffentlichkeit enthält. Sobald die Website getestet wurde, beabsichtigen wir sie als Visitenkarte der Kommission zu entwickeln, als Dienstleistung für die britische Öffentlichkeit, die sich für Militärgeschichte interessiert, ohne dies auf dem professionellem oder semiprofessionellem Niveau zu verfolgen, wie es von den Kommissionsmitgliedern erwartet wird. CIHM-Mitglieder sind herzlich eingeladen, die Website www.bcmh.org.uk/ zu besuchen.

CIHM-Mitglieder sind ebenfalls eingeladen, die Konferenzen der Kommission zu besuchen. Die Daten und Themen der Sommer- und Herbstkonferenz lauten wie folgt:

Sommerkonferenz: „Krieg betreiben – Logistik und Operationen“, 20.-22. Juli 2007, Queens' College, Cambridge.

Herbstkonferenz: „Die Erinnerung an den Krieg im 21. Jahrhundert“, 17. November 2007, The Gurkha Museum, Winchester.

Für nähere Einzelheiten wenden Sie sich bitte an die Britische Kommission für Militärgeschichte, Generalsekretär, Herr Michael Orr unter secgen.bcmh@ntlworld.com.

.....

Konferenz „Warfare in the Central Sector, 1948-1968“ des Niederländischen Instituts für Militärgeschichte und des MGFA

Erörterung der Pläne des Warschauer Paktes und der NATO

Am 22. und 23. März diesen Jahres trafen sich Militärhistoriker aus Russland, den Vereinigten Staaten sowie aus Ost- und Westeuropa, um die Operationspläne während des Kalten Krieges zu diskutieren. Jetzt, da die Archive geöffnet werden, gewinnen wir immer mehr Kenntnisse darüber, wie sich Ost und West in jener Zeit in den Haaren lagen.

Die Konferenz war eine Initiative des Niederländischen Instituts für Militärgeschichte (NIMH) und wurde in Zusammenarbeit mit dessen deutschem Gegenstück, dem Militärgeschichtlichen Forschungsamt (MGFA) in Potsdam organisiert. Die Konferenz fand in Münster statt und wurde durch das Zentrum für Niederlande-Studien und den Stab des I. Deutsch-Niederländischen Korps, die sich dort befinden, unterstützt.

Die Konferenz drehte sich um die Pläne für den zentralen Sektor in Europa in den fünfziger und sechziger Jahren. Die Wahl dieses Zeitraums ist logisch, da die Archive zu diesem Zeitraum leicht zugänglich sind. Es war gleichzeitig der Zeitraum als beide Seiten bis an die Zähne bewaffnet waren und einander entlang des Eisernen Vorhangs gegenüberstanden.

Prof. Lawrence S. Kaplan, der Grandseigneur der amerikanischen historischen Forschung zum Kalten Krieg, eröffnete die Konferenz mit dem Einführungsvortrag. In seinem Vortrag bot Prof. Kaplan einen Überblick über die wichtigsten internationalen Entwicklungen während dieser Zeit, wobei sehr deutlich wurde, wie stark das Misstrauen zwischen den beiden Großmächten (den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion) von Beginn an gewesen ist. Jede Handlung wurde als ein weiterer Beweis für die schlechten Absichten des anderen gesehen und ein kostspieliges konventionelles und atomares Wettrüsten angezettelt.

Es sieht nicht so aus, als hätte die Sowjetunion offensive Absichten verfolgt. Sie hatte jedoch Pläne für einen sofortigen Angriff (strategische Offensive) für den Fall, dass ein Krieg ausbrach sowie von 1960 an für den Einsatz von Atomwaffen im Rahmen des Warschauer Pakts! Dies wurde unter anderem auch aus den Vorträgen von Oberst Dr. Viktor A. Gavrilov (Leiter der Abteilung ausländische Militärgeschichte im Institut für Militärgeschichte, Verteidigungsministerium Moskau) und Dr. Matthias Uhl (Deutsches Historisches Institut, Moskau) deutlich. Als klar wurde, dass die Amerikaner Europa nicht verlassen würden, konzentrierte sich die Sowjetunion darauf, ihre Einflussphären in Osteuropa zu behalten. Ereignisse der Vergangenheit (z.B. der deutsche Überfall auf die Sowjetunion im Jahre 1941) hatten die politische Führung sehr misstrauisch gemacht. Sollte Moskau zufolge ein Krieg kurzfristig unvermeidbar werden, dann war eine Offensive mit allen verfügbaren Ressourcen die beste Verteidigung.

Die wichtigsten Militärarchive in Moskau sind übrigens noch immer fest verschlossen. Was wir über die operativen Pläne wissen, stammt aus Analysen verschiedener militärischer Übungen, die hier und dort in den Archiven der ehemaligen Mitgliedsstaaten des Warschauer Pakts ausgegraben wurden. Ein erstklassiges Beispiel ist das Kriegsspiel „Troika“ der Nationalen Volksarmee der Deutschen Demokratischen Republik aus dem Jahre 1967, das von Dr. Torsten Diedrich aus dem MGFA analysiert wurde.

Der Historiker Prof. Jan Hoffenaar vom NIMH zeigte in seinem Beitrag über die Nachrichtengewinnung im Warschauer Pakt, dass die Führer im Kreml und in Ostberlin sehr wohl wussten, dass die NATO keine offensiven Absichten verfolgte. Sie hielten jedoch das Bild eines offensiven Gegners aufrecht. Eine aggressive NATO passte in die marxistisch-leninistische Weltanschauung. Und wie bereits erwähnt, boten historische Erfahrungen ebenfalls Grund, ein solches Feindbild zu bewahren. Darüber hinaus war der Beitritt der Bundesrepublik Deutschland zur NATO im Jahre 1955 für den Ostblock alles andere als beruhigend. Und nicht zuletzt brauchte der Kreml dieses negative Feindbild, um den Warschauer Pakt zusammenzuhalten.

Verschiedene Beiträge von Historikern aus unterschiedlichen NATO-Ländern konzentrierten sich auf die Vorbereitungen auf eine mögliche militärische Konfrontation. Dr. Bruno Thoß (MGFA) gab einen klaren Überblick über die Entwicklung der strategischen und operativen Planung der NATO. Oberstleutnant Dr. Helmut Hammerich (MFGA), Dr. Simon March (Heeresgeschichtliche Abteilung, Verteidigungsministerium, London), Oberstleutnant Dr. Jean-Michel Sterkendries (Königliche Militärakademie, Brüssel) und Jan Hoffenaar erörterten die operativen Vorbereitungen der Streitkräfte der Bundesrepublik Deutschland, des Vereinigten Königreiches, Belgiens und der Niederlande. Jeder Mitgliedsstaat hatte seine eigenen konkreten Interessen, Probleme und Lösungen. Der bekannte Nachrichtendienstspezialist Prof. Richard J. Aldrich von der Universität Nottingham vermittelte den Zuhörern einen Blick auf die operative Nachrichtendiensttätigkeit auf Seiten der NATO.

Der Beitrag von Dr. Donald C. Carter vom Zentrum für Militärgeschichte der US Army in Washington war ebenfalls interessant. Er erklärte, wie unterschiedlich die Haltung der militärischen Führer der fünfziger (Veteranen des Zweiten Weltkriegs) und der sechziger Jahre zu Atomwaffen war. Für die Ersteren war der Einsatz dieser Waffen, insbesondere auf dem Schlachtfeld ohne weiteres verständlich, während die Letzteren, die Generale der Sechziger, die Waffen in erster Linie als Mittel der politischen Abschreckung sahen.

Die enorme Erhöhung der Anzahl taktischer Atomwaffen bei den Streitkräften auf beiden Seiten führte zu weitreichenden Umstrukturierungen innerhalb dieser Streitkräfte. Mobilität, Mechanisierung, Panzerung und kleinere selbstständige Einheiten waren Schlüsselbegriffe. Der Historiker Herman Roozenbeek vom NIMH zeigte in seinem Vortrag sehr deutlich, wie die logistische Entwicklung auf Seiten der NATO hinter dieser Entwicklung der Rüstung hinterherhinkte. Die stufenweise Vorverlegung der alliierten Verteidigungslinie – von der Rhein-Ijssel-Linie über die Weser-Fulda-Linie zur Elbe – war übrigens ein mindestens ebenso wichtiger Grund für den logistischen Rückstand. Prof. Dmitrij Fillipovych (Leiter der Abteilung Militärgeschichte, Akademie der Militärwissenschaften, Verteidigungsministerium Moskau) hielt einen interessanten Vortrag über die Frage, wie die Einsatzlogistik im Laufe der Jahre an die atomare Kriegführung angepasst wurde.

Zum Abschluss der Konferenz hielt Dr. Gregory Pedlow (Leiter des Historical Office, Oberstes Hauptquartier der Alliierten Mächte Europa, Mons, Belgien) einen ausgewogenen zusammenfassenden Vortrag.

Alles in allem war die Konferenz sehr informativ und trug zur Verbesserung unserer Kenntnisse über die militärischen Aspekte des Kalten Krieges bei. Die Beiträge werden zu Aufsätzen überarbeitet und im nächsten Jahr in einem Sammelband veröffentlicht.

Jan Hoffenaar

.....

Bulgarische Kommission für Militärgeschichte

Zur Erinnerung an den 95. Jahrestag des Balkankrieges von 1912 – 1913 organisiert die Bulgarische Kommission für Militärgeschichte in Zusammenarbeit mit der Abteilung Militärgeschichtliche Forschung der Verteidigungs- und Stabsakademie G. S. Rakovski im Oktober 2007 in Sofia, Bulgarien eine internationale Konferenz. Das Thema wird sein „Militärische Bündnisse und Koalitionen im 20. Jahrhundert“. Arbeitssprachen der internationalen Konferenz sind Englisch und Bulgarisch. Die Teilnahmegebühr für Teilnehmer und Begleitpersonen beträgt 50 Euro.

Ausländische Teilnehmer sind herzlich eingeladen, Vorträge zu halten und Korrespondenz einzureichen sowie an den Gesprächen teilzunehmen. Drei Hauptthemen werden Gegenstand der Diskussion sein:

- Die Balkankriege 1912-1913
- Militärische Bündnisse des 20. Jahrhunderts bis 1990
- Militärische Bündnisse des 20. Jahrhunderts nach 1990

Um Informationen zu erhalten wenden Sie sich bitte an Dr. Dimitre Minchev, Präsident, Bulgarische Kommission für Militärgeschichte, dminchev@yahoo.com

.....

Kommission für Militärgeschichte der Vereinigten Staaten

Das Jahrestreffen der Kommission für Militärgeschichte der Vereinigten Staaten fand im George-Washington-Haus und –Museum in Mount Vernon in Washington statt. Das Treffen wurde von Vizepräsident Hans Pawlisch geleitet, es beinhaltete ein Gespräch und eine Diskussion mit Kriegskorrespondent Tom Ricks. Ricks ist seit fast zwanzig Jahren Militärjournalist, er berichtet über Krieg und Konflikte in Somalia, Haiti, Korea, Bosnien, Kosovo, Mazedonien, Kuwait, Afghanistan und dem Irak. Er ist Autor eines neuen Buchs, *Fiasco: The American Military Adventure in Iraq* (2006). Wie der Krieg sind auch der Autor und das Buch umstritten.

Ricks beendete das interessante Gespräch und die Diskussion mit einer Reihe düsterer Prognosen. Mit Bezug auf das letzte Kapitel des Buches erklärte er, dass sich ein blutiger Bürgerkrieg im Irak abzeichnet. In Bezug auf die Zukunft pessimistisch gestimmt, sah er den Krieg im Irak als einen strategischen Fehler Amerikas und eine internationale Tragödie. Leider, sagte er, ist er zu der Schlussfolgerung gekommen, dass der Krieg weitere drei oder vier Jahre dauern und für die irakischen und amerikanischen Führer und Völker die Dimension einer shakespearschen Tragödie annehmen wird. Es folgte eine lebhafte Diskussion, wobei Mitglieder die Analyse und Schlussfolgerungen hinterfragten. Der Krieg ist und bleibt in den Vereinigten Staaten umstritten.

.....

Nationale Kommissionen

Bei Adressänderungen beachten Sie bitte den beigefügten Leitfaden der CIHM. Bitte teilen Sie alle Änderungen der Assistentin von Drs. P.H. Kamphuis, Elisabeth Cuperus (ec.cuperus@mindef.nl) mit.

.....

Umfang und Zweck des CIHM-Newsletters

Joseph P. Harahan,
Herausgeber des CIHM-Newsletters

Mit diesem elektronischen CIHM-Newsletter soll für Wissenschaftler ein Forum geschaffen werden, in dem sie lesen, lernen und miteinander über ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der internationalen Militärgeschichte kommunizieren können, und das ihnen Informationen über die Aktivitäten der Internationalen Kommission für Militärgeschichte liefert. Bitte verteilen Sie diesen gesamten Newsletter oder einzelne Beiträge daraus an die Mitglieder Ihrer nationalen Kommissionen. Wir beabsichtigen diesen Newsletter zwei Mal jährlich herauszugeben, einen im Frühjahr und einen im Herbst.

Für zukünftige Ausgaben können Sie Artikel oder Ankündigungen einreichen, die in diesem Newsletter veröffentlicht werden sollen. Es ist möglich, dass Offiziere der nationalen Kommission mit der größeren internationalen Gemeinschaft der Militärhistoriker, Militärarchivare und Museumsfachleute in regelmäßigen Abständen kommunizieren möchten. Ankündigungen für bilaterale oder regionale Konferenzen, die von den nationalen Kommissionen unterstützt werden, sowie deren Themen könnten in diesem Newsletter veröffentlicht werden. Bitte senden Sie Ankündigungen elektronisch an den CIHM-Generalsekretär (ph.kamphuis@mindef.nl).

Die vorherige Ausgabe des CIHM-Newsletters finden Sie auf der Website der Kommission.